

Inhalt Seite

Primäre fokal segmentale
Glomerulosklerose (FSGS) –
Pathologie, Klinik und
Therapiemöglichkeiten 3

Grenzen der Effektivität
der CAPD 16

Kongresskalender 2000 –
3. Quartal 27

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die fokal segmentale Glomerulosklerose (FSGS) ist eine häufige Ursache für ein nephrotisches Syndrom. Die FSGS repräsentiert keine einheitliche Erkrankung, vielmehr handelt es sich dabei eher um ein relativ unspezifisches glomeruläres Schädigungsmuster. PD Klingel aus Köln und Dr. Franke aus Berlin haben in ihrer ausführlichen Übersicht die neuesten Aspekte zur Pathogenese, Morphologie, Klinik und zu Therapieoptionen dieses Krankheitsbildes zusammengetragen.

Wir alle mußten in den letzten Jahren lernen, daß eine adäquate Peritonealdialyse ($Kt/V > 2$ bzw. $C_{\text{Crea}} > 60$ l pro Woche) bei den meisten Patienten nur mit erheblichem Aufwand realisierbar ist. Besondere Probleme ergeben sich bei Patienten ohne renale Restfunktion und solchen mit hoher peritonealer Transportkapazität. Dres. Beimler und Zeier von der Universität Heidelberg haben in ihrem Update zur Peritonealdialyse zum einen die Anforderungen an eine effektive CAPD definiert, zum anderen die Grenzen der klinischen Machbarkeit aufgezeigt.

Zu guter Letzt findet der interessierte Leser noch einen Kongresskalender für das dritte Quartal 2000, der vor allem im Monat September 2000 reichlich Gelegenheit zu Fortbildung und Touristik bietet.

Ihre Redaktion

Impressum

**Spektrum
der Nephrologie**
Nr. 3/2000

13. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e.K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 19 45
Fax: D-(0)21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 26 00
Fax: D-(0)21 54/95 26 01

Sponsor

Janssen-Cilag Biotech

Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss



**Dieses Periodikum soll neben der
Information auch der Kommunika-
tion dienen. Der Verlag würde sich
über Ihre Meinung, Fragen und Vor-
schläge freuen.**

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwendet haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.